

Waffenverbrennung in Samine

Am 14. Mai 2010 hat der Partner der Konrad Adenauer Stiftung MALAO, zusammen mit dem CECI (Centre d'Etude et de Coopération Internationale) und der CEDEAO einen „Tag der Kleinwaffen- und Kleinkaliberwaffenverbrennung“ organisiert.



Teilnehmer waren unter anderem der britische Botschafter Christopher John Trott, der Berater des österreichischen Botschafters Philipp Charwath, der Migrationsbeauftragte der Schweizer Botschaft, Christian Gobet, der Regierungschef Pape Samba Mboup, Vertreter aus dem Senat, der Nationalversammlung, dem Außenministerium, Vertreter der Sicherheitskräfte und eine Delegation aus Guinea Bissau.



Dieser Tag war der Höhepunkt einer langfristigen Sensibilisierungsarbeit von MALAO gegen Waffenschmuggel und -besitz von Klein- und Kleinkaliberwaffen in der Region von Sédhiou. Das Ziel dieses Programms ist eine Bewusstwerdung der Gefahren des illegalen Waffenbesitzes und die Verankerung von Werten des Friedens und des friedlichen Zusammenlebens innerhalb der Bevölkerung, die Einschränkung des illegalen Waffenhandels in der Casamance und

die Verbesserung der Sicherheit in dieser Region.

Im Rahmen des Projektes wurde die Bevölkerung bei dem Aufbau von wirtschaftlichen Kleinprojekten unterstützt. Mit dieser Hilfe entstand ein Kleingewerbe zur Weiterverarbeitung von lokalen Erzeugnissen. Auch wurden Rinder für die Viehzucht erworben.



Lokale Sicherheitskräfte wurden durch Experten von MALAO darin geschult, Waffen sicherheitsgemäß zu vernichten, so dass zukünftig freiwillig abgegebene Waffen unbrauchbar gemacht werden können.

Anlässlich des Ereignisses übergab die Konrad Adenauer Stiftung 700 Exemplare ihres Comicbandes *Afrique Citoyenne* mit dem Titel „Meine Kraft liegt im Frieden“ an die Delegation aus Guinea-Bissau. Dieser Band wurde mit Hilfe der österreichischen Botschaft ins Portugiesische übersetzt und dient nun insbesondere der Friedenserziehung der Kinder und Jugendlichen in der nachbarlichen Grenzregion.

